

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 62=82 (1916)

Heft: 27

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

akt“, der dazu dient, mit Hilfe der Fernwaffen die Widerstandskraft des Gegners materiell und moralisch zu zerstören, und den „Entscheidungsakt“, der den Feind mit der blanken Waffe anpackt und die Entscheidung über den Besitz des Schlachtfeldes und damit über Sieg und Niederlage bringen soll. Somit ist der Pikenwurf der römischen Legionen von dem Trommelfeuer unserer Zeit nur graduell, nicht prinzipiell verschieden.

Diese überragende Bedeutung des Zerstörungsaktes ist im Verein mit der umständlichen, langsamen Befehlsgebung der bestimmende Faktor für Charakter und Dauer der modernen Schlacht. Der Aufmarsch der hierzu erforderlichen Zahl an Batterien aller Kaliber ist jedoch eine derart umständliche, komplizierte Sache, daß man die bis zur Feuerbereitschaft nötige Zeitspanne nicht nach Tagen, sondern nach Wochen zählen muß.

Nur unter dem Schutze einer solch sorgfältig bereitgestellten übermächtigen Artillerie ist eine Infanterieaktion möglich. Erst wenn die feindlichen Gräben eingetrommelt, die Maschinengewehrstände und Blockhäuser in der Hauptsache zerstört und die gegnerischen Batterien wenigstens nach Möglichkeit niedergehalten sind, kann die Sturmtruppe mit Aussicht auf Erfolg wagen, die Gräben zu verlassen und den Todesraum zwischen der eigenen und der fremden Stellung zu durchmessen.

Hieraus resultiert schon die unbedingt erforderliche engste Uebereinstimmung von Artillerie- und Infanterieaktion. Die stürmende Infanterie kann nur so weit vor, als die eigene Artillerie sie deckt. Stößt sie auf neue, wenn auch noch so schwache Gräben, die von den eigenen Batterien noch nicht gefaßt sind, so bricht sich, einem zähen Gegner gegenüber, in den meisten Fällen ihr Elan, und der Angriff kommt zum Stehen.

Die modernen, technisch entwickeltsten Formen, unter denen sich jetzt der Krieg im Westen abspielt, engen jedoch die Freiheit der Infanterieaktion noch wesentlich mehr ein. Jedes Vortragen des Angriffs über eine breite, vorher nicht genau begrenzte Strecke, überhaupt jedes laufende Gefecht beruht auf der Sicherheit und Ungestörtheit der Telephonverbindungen. Nur mit Hilfe des Fernsprechers ist es möglich, die Reserven rechtzeitig entsprechend nachzudirigieren, und nur er allein vor allem ermöglicht ein dem Vorschreiten des Infanterieangriffes entsprechendes Vorverlegen des Artilleriefeuers. Denn die Batterien stehen ja sämtlich verdeckt, gleichsam blind, im Gelände. Ihre Augen, die weit vorgeschobenen Beobachtungsstellen, geben ihnen Richtung und Entfernung durch den Draht. Wird dieser abgeschossen oder die Beobachtungsstelle erkannt und außer Gefecht gesetzt, so muß die Batterie schweigen, falls nicht für diesen Fall ein genaues Feuerprogramm ausgearbeitet und in der Batteriestellung schriftlich niedergelegt ist. Dieses führt eben wiederum zu einer weiteren Einengung der freien Beweglichkeit der Infanterie auf dem Gefechtsfelde. Will man nicht den ganzen Erfolg von dem Funktionieren oder Versagen der Leitungen abhängig machen und andererseits die beiden Klippen vermeiden, daß die Infanterie entweder in das eigene schwere Feuer hineinläuft oder im entscheidenden Augenblicke ohne Artillerieunterstützung bleibt, so müssen Infanterie- und Artillerieaktionen in ein ganz be-

stimmtes, vorher in allen Einzelheiten festgelegtes Verhältnis zu einander gebracht werden.

Dadurch wird die Schlacht aus einem freien Wechselspiel der Kräfte zu einer *programmatisch festgelegten Handlung*. Der Angriff ist zu einem *Theaterstück* geworden, das man zwar bis in die kleinsten Kleinigkeiten vorbereitet, für das man aber keine Proben abhalten kann. Entweder es klappt alles, und dann wird man mit meist überraschend geringen Verlusten Erfolg haben. Oder eine Kleinigkeit wurde übersehen, ein neuer Faktor taucht auf, den man nicht in Rechnung gestellt hat, und dann ist die Wahrscheinlichkeit des Mißlingens sehr groß. Denn der Angriff schwirrt ab, in einer bestimmten Richtung, wie ein aufgezoogenes Spielwerk.

Wie beim Angreifer so auch beim Verteidiger. Auch hier können Führer und Unterführer nicht erst im Falle eines feindlichen Angriffes ihre Direktiven geben. Greift der Gegner an, so muß jede Kompagnie, jede Batterie ihre genau bestimmten Aufgaben haben, an die sie sich schematisch hält, für den Fall, daß ihr keine Befehle mehr zugehen können. Aber da die Verteidigung im Detail nie so sorgfältig vorbereitet sein kann wie der Angriff, da der Verteidiger stets mit einer ganzen Reihe von Eventualitäten rechnen muß, so resultiert aus diesem Moment der Ueberraschung und des sorgfältigeren Schlachtplanes ein sehr erheblicher Vorteil für den Angreifer, der einigermaßen die natürliche technische Ueberlegenheit der Verteidigung aufwiegt.

So steht die Sache in der Theorie. In Wirklichkeit jedoch ist alles möglich. Hier stehen Angriff und Verteidigung ja auch nicht streng geschieden einander gegenüber, sondern Angriff wechselt mit Gegenangriff. Verzweifelte Stürme, an deren Gelingen kaum einer glaubte, führen zum Ziel, und sorgfältig vorbereitete Offensiven, in deren vollen Erfolg keiner einen Zweifel setzte, zerschellen. Kühne Unterführer können ohne oder gegen Befehl neue, unerwartete Situationen schaffen, deren rasche Ausnützung durch die höhere Führung einen ungeahnten Erfolg bringt. In der Krise des Gefechts, nach einem gelungenen Angriff, wo der ganze Komplex der moralischen und psychischen Momente voll zur Geltung kommt, können Ueberraschungen auftreten, die mit einem Male die ganze Lage wenden. Das sind Lagen, in denen dem Sieger der schon sichere Sieg entrissen wird, und der Besiegte zu seiner eigenen größten Ueberraschung sich plötzlich als Sieger sieht. Nichts gilt, alles ist möglich. Weder Regel noch Gesetz bestehen zu Recht. Das ist der Krieg.

(Schluß folgt.)

Bücherbesprechungen.

Die Wahrheit über Bulgarien. Eine Darlegung der bulgarisch-serbischen Beziehungen und der Grund Bulgariens, an dem europäischen Krieg teilzunehmen. von *Alexander Kiproff*, gew. Abgeordneter und Sekretär der Sobranje in Sophia. Bern 1916. Druck von Pochon-Jent & Bühler.

„Wer sich die Mühe geben will, sich aus dem Lügennetz zu befreien und die Wahrheit zu erkennen, der wird die Ueberzeugung gewinnen, daß das Recht sich auf der Seite Bulgariens befindet.“ So lautet der Schlußsatz der überaus interessanten Broschüre. Aus ihm ist

die Tendenz der Schrift ohne weiteres erkennbar. Sie lesen, heißt ein Problem anschneiden, das zur Stunde die ganze Welt beschäftigt. H. M.

Unsere Krieger. Bilder aus großer Zeit, nennt sich ein bei L. W. Seidel & Sohn in Wien erscheinendes Bilderwerk, das die Taten der österreichisch-ungarischen Armee festhalten will. Das erste Heft (20 Cts.) läßt vermuten, daß die Bilder ungefähr dem entsprechen, was uns heute von allen Seiten für wenig Geld geboten zu werden pflegt. H. M.

Dokumente aus der Zeit der Oberstenaffäre nennt sich Heft 50 der im Verlag Art. Institut Orell Füssli in Zürich erscheinenden „Schweizer Zeitfragen“ (Preis Fr. 1.50), die schon manche gute, ja treffliche Publikation hervorgebracht haben. Als Kronzeugen aus großer Zeit werden die „Dokumente“ ihren Wert behalten, wenn wir schon lange neudenken gelernt haben werden. H. M.

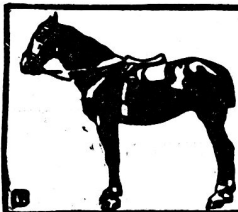
Bibliographie.

Eingegangene Werke.

56. Aus französischen Lazaretten. Das Tagebuch einer Krankenpflegerin von *Noelle Roger*. Deutsch von *Friedrich Maibach*. Inhalt: Heft I. Verwundete Soldaten. Heft II. Verwundete Soldaten. Heft III. Skizzen aus dem Militärlazarett. Heft IV. Heldentypen. 8° geh. 192 Seiten. Neuenburg 1916. Verlag von Gebrüder Attinger.
57. *Fendrich, Anton*. Von der Marneschlacht bis zum Fall Antwerpens. (Gegen Frankreich und Albion, II Halbband). Mit Titelbild, Kopfleisten und Kartenskizzen. 8° geh. 94 Seiten. Stuttgart 1916. Francksche Verlagsbuchhandlung. Preis Fr. 1.35.
58. *Eichacker, Reinhold*. Briefe an das Leben. Von der Seele des Schützengrabens und von den Schützengräben der Seele. Illustriert von Professor Anton Hoffmann. 8. Auflage. 8° geh. 125 Seiten. Stuttgart, Berlin, Leipzig 1916. Union deutsche Verlagsanstalt. Preis Fr. 1.35.
59. *v. Michaelsburg, J.* Im belagerten Przmysl. Tagebuchblätter aus großer Zeit. 8° geh. 190 Seiten. Leipzig 1916. C. F. Amelangs, Verlag. Preis Fr. 2.70.
60. *v. Blume, W.* Moltke. Erziehung des preußischen Heeres. Band 10. Von *v. Pelet-Narbonne*. 8° geh. 125 Seiten. Oldenburg 1916. Gerhard Stalling, Verlag. Preis Fr. 2.—.

Berichtigung.

In Nr. 25 ist in den Bücherbesprechungen der Schluß zu „Aus den Tagen des großen Krieges“ aus Versehen weggeblieben und erscheint in Nr. 26 als „Deutsche Kriegslieder 1914/15“. Letztere bilden demnach einen Band der Sammlung „Aus den Tagen des großen Krieges“ des Verlags von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.



**GEBR. LINCKE
ZÜRICH**
PFERDESTALLUNGEN
GESCHIRRKAMMER-
EINRICHTUNGEN.

Neue Felduniform!

- :: Prompte tadellose Lieferung ::
- Stickereien in feinsten Ausführung
- :: : Anerkannt flottester Sitz :: :
- :: Salonsäbel wieder vorrätig ::

BERN A. KNOLL ZÜRICH
Bahnhofplatz vorm. Mohr & Speyer Löwenplatz

Offiziers-Armband-Uhren

enthält in reicher Auswahl unser neuer Katalog. Verlangen Sie solchen gratis und franko. **Besonders vorteilhaft** No. 18500. Remontoir, Anker, 15 Rubis, garantirtes Werk mit Schweinsleder-Bracelet. **Nickel Fr. 21.50. Kontroll. Silber Fr. 27.—. Mit Radium-Zahlen und -Zeigern Fr. 30.50 und Fr. 36.—.**

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 29.

Institut Dr. Schmidt

- Gegründet 1889 - **St. Gallen** Auf dem Rosenberg
Primar-, Sekundar- und Handelsschule, Realgymnasium, Maturität.
Moderne Sprachen. Weitestgehende Individualisierung in Erziehung und Unterricht. Charakterbildung. Erstklassige Einrichtungen. Ausgedehnte Sport- u. Parkanlagen. Mäßige Preise. Prospekt u. vorzügl. Referenzen.

KODAKS

und

KODAK - FILMS

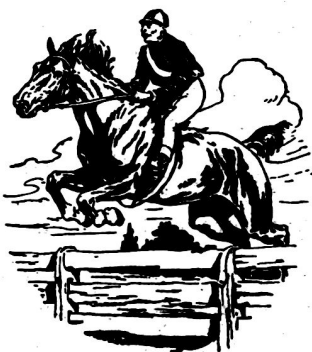
Die neuesten immer auf Lager.
PHOTOARBEIT PROMPT UND GUT.
H. F. GOSHAWK - ZÜRICH
Bahnhofstraße 37.

**Privat-Reitanstalt
zu St. Jakob Zürich**
Hauptmann **Max Oser**, Universitätsreitlehrer

 **Übungs-
und Verteidigungs-Waffen**
Verlangen Sie unsern Katalog **Weber & Tschudi, Schwanden Gl.**

SKI	J. M. Bauer	SKI
6 Freiestraße	Basel	Freiestraße 6
Militärdienst-Unterkleider		
Waden- binden	Wasserdichte Westen	Lismer

Photo - Arbeiten 
Apparate .: Film .: Platten
Schobinger & Sandherr .: St. Gallen



Carl Meyer Sattelfabrikant Frauenfeld

empfiehlt als Spezialität:

Offiziers- und Privatsättel aller Art

Mit Holz- oder Lederbaum. Mit Flanell- oder Lederkissen.
Reit-, Fahr- und Stallrequisiten. — Militärartikel. — Best-
bekanntes eigenes Fabrikat. Reparaturen prompt und fachgemäß.
Genf 1896: Gold. Medaille. Bern 1914: Mitgl. des Preisger.



Sämtliche

Militär-Bedarfs-Artikel

für Offiziere und Soldaten
Gros Detail

• Fabrikation von Postsäcken • Ordonnanz-Handschuhe - Karten-
und Schriften - Taschen
Wadenbinden - Sporen
Kilometerzirkel etc.

O. Caminada - Zürich

Feldgraue Uniform

auch in leichtesten Stoffen
liefert in kürzester Frist

Victor Seffelen, Basel

Eisengasse 12 (Tanzgässlein 2)

Muster und Preisliste zur Verfügung.



H. Pfisters Wwe., Zürich

Rennweg
Nr. 57

Militärsocken, nicht eingehend
Reitunterhosen, ohne Naht und verstärkt
Unterjacken

Vernickeln

von Offizierssäbeln, Sporen
Steigbügeln, Pferdegebissen
etc.

Versilberung - Vergoldung - Oxidierung
Prompte Bedienung

Carl Erpf, St. Gallen, Mühlenstraße 24

Patente, Marken- und Musterchutz

Ingr. Hans Stichelberger, Patentanwalt
Basel, Solbühlstraße 65.

Armband-Uhren

beste Qualität mit Leuchtblatt

Jonas Früh - Zürich 2

Uhr- und Chronometermacher

Bleicherweg 21.



Simplex-Durchschreibebücher

Meldeblocs etc.

C. Maron, Badener-
straße 8 Zürich

Versand Schuh-Reparatur

B. Wyss, Bern Ecke Schläflistr. Moserstr.

Sattlerei E. SCHÜTZ BERN

Spezialität: Reitzeng.



Reitartikel
E. STRITT & CO
BASEL



Offiziers-Handschuhe „Ordonnanz“

aus meinem Spezial-Nappa-Leder, erstklassiger Konfektion
mit Besatz Fr. 6.—, ohne l. 5.—, B. 4.—, C. 3.50

J. Böhny, Zürich, Bahnhofstraße 51, Merkatorium

Fabrik in Lugano. Filialen: Basel, Bern, Lausanne, St. Gallen.

Bitter „Dennler“ mit Wasser bester Aperitif

Savoy Hotel Baur en Ville

Modernes Haus

Zürich

Zimmer von Fr. 4.— an
Appartements mit Privatbad
Weinrestaurant — American Bar
Bierrestaurant „Orsini“ im Hause.
Auto-Omnibus am Bahnhof.

Komplette Ausrüstung von Zeichen-Bureaux

Siegrist & Stokar, Schaffhausen
Spezialfabrik für Zeichenutensilien.

Chem. Fabrik Schönenwerd

H. Erzinger, Schönenwerd

liefert in prima Qualität zu vorteilhaften Preisen

**Lederschwärzeöl
Ordonnanz-Schuhfett**

Conservator, beste Leder- u. Sattelwiche

Riemenwachs „Mars“. Putzpommade

Flüssige Riemenwiche, schwarz und gelb

Antiseptisches Hufett

Uniformen halten sich

länger, wenn sie nach Bedarf chemisch gereinigt
werden. Es empfiehlt sich bestens bei tadelloser
Ausführung

K. Fortmann, Bern

erste bern. chem. Waschanstalt und Färberei.

Müller's Antiseptische Fuß- und Wundpasta

Marke „Asepedon“

Unentbehrlich für Touristen und Militär. Gegen die
üblen Folgen von Fußschweiß, sowie gegen das Wund-
sein empfindlicher Hautstellen. — Zu haben in den
Apotheken. — General-Depot:

Strickler'sche Apotheke, Zürich.

Vernickeln und oxydieren

von Offiziers-Säbeln besorgt schnell und billig

Aug. Schneider, Bern

Stockernweg 6 und 8 : : Telephon 4020.

Luft-Kopf-Kissen

zusammenlegbar (kleiner wie ein Taschentuch)
Prospekte

F. Niedermoser, Sanitätsgeschäft, Schaffhausen.

Chem.-techn. Fabrik

G. Zimmerli - Aarburg

empfiehlt ihre **Ordonnanzpackungen** in:

Schuhfett (auch in Büchsen à 50 bis 1000 gr.)

Riemenwiche (in Dosen und Schiebecartons)

Glanzcrèmes für Schuhe und Lederhosen

Geschirr-Fette und -Öle, antisept. **Hufett**

Sattelwiche, Putzpommade, Putzcrème etc.

Alle Artikel in Ordonnanz-
Qualität und in jeder Quan-
tität prompt lieferbar.

Bern 1914: Silberne Medaille.
Höchste Auszeichnung der
Branche.



VERNICKELUNG

von Säbeln
Pferdegeschirren
Sporen u.s.w.

Galvanische
Anstalt

WISKEMANN

Seefeldstr. 222 ZÜRICH V

Bille genau auf die Adresse zu achten